



Better des Generalfeldmarschall von Thüingen (Chronik S. 285 u. 286), einem Herrn von Zobel, 28,000 fl. Ratsprotokoll 633, 661.

Dem Marx Konrad von Besserer wird Privatpopulation und Mahlzeit, beides auf der obern Stube, verwilligt. Braut: Jungfer Helena Benigna Schnödin. Ratsprotokoll 70.

Zu 1726.

15. Mai. Der Oberforstmeister in Altheim berichtet, daß der Hungerbrunnentanz für dieses Jahr wieder unterbleibe, der Hungerbrunnen selbst aber stark laufe. Ratsprotokoll 327.

Ann. Dieser Hungerbrunnen befindet sich in einem Thal zwischen Altheim und Heldenfingen, auf der Grenze zwischen dem Herzogtum Württemberg und dem Gebiet der Reichsstadt, daher daselbst mehrere Grenzsteine stehen. Die Quelle läuft nur zu gewissen Zeiten, besonders nach langem Regen. Weil nun die nassen Jahre meist keine fruchtbaren sind, so nannte man solche Quellen, deren es manche giebt, Hungerbrunnen. Hier kamen früher am Ostermontag die Leute von Altheim (ulmisch), Heuchlingen und Heldenfingen (württembergisch) zusammen und belustigten sich hauptsächlich mit Tanz. Haid (Ulm mit seinem Gebiet) sagt: jeder konnte handeln, wie er wollte, ohne wegen einer Mißhandlung Strafe befürchten zu müssen. Eine gesunde Polizei hat aber vor etwa 40 Jahren die Gerechtigkeit oder vielmehr Ungerechtigkeit dieses Platzes aufgehoben, s. Jahr 1729.

Zu 1727.

Frau Katharina von Besserer, geb. Willinger, Witwe des Albrecht Besserer von Thalsingen, vermachte 4000 fl. zu milden Zwecken, und zwar:

- 1) ins Fundenhaus (Waisenhaus) 400 fl.;
- 2) den 60 armen Schülern, welche das Brod in der Sammlung und die Speis im Spital genießen, 200 fl.;

059

057

063

053

068

048

108

008

Ende

Anfang